

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Arcyptera fusca (Pallas, 1773)</p> <p>Deutscher Name Große Höckerschrecke</p> <p>Organismengruppe Heuschrecken und Fangschrecken</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Vom Aussterben bedroht</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation extrem selten</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend mäßiger Rückgang</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend mäßige Abnahme</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Vom Aussterben bedroht</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Kategorie unverändert</p>
<p>Kommentar zur Gefährdung</p> <p>Arcyptera fusca besiedelt in Deutschland ausschließlich montane Grünlandhabitats, die sich durch eine extensive Nutzung und eine lückige Vegetation auszeichnen (Detzel & Wancura 1998, Fischer et al. 2020). Da derartige Lebensräume im Zuge des Landnutzungswandels sukzessive verlorengegangen sind (Poschlod 2017, Fartmann et al. 2021), müssen die Bestände der Art langfristig nach wie vor als mäßig rückläufig angesehen werden (vgl. Maas et al. 2011). Für den kurzfristigen Bestandstrend wurde eine deutliche Zunahme berechnet. Die aktuellen Rasternachweise (fünf TK25-Rasterfelder gegenüber vier TK25-Rasterfelder in den 1990er-Jahren) täuschen allerdings über die tatsächliche Verbreitung der Art hinweg. Es gibt nur noch eine Population der Art auf dem Truppenübungsplatz Heuberg (Döler & Detzel 2008), die sich über zwei Rasterfelder (Nr. 7819 und Nr. 7820) erstreckt. In den angrenzenden Rasterfeldern Nr. 7718 und Nr. 7818 wurden lediglich im Jahr 2019 einzelne migrierende Männchen nachgewiesen. Hinweise auf etablierte Populationen gibt es dort nicht (vgl. Detzel et al. 2022). Das letzte bayerische Vorkommen bei Augsburg ist 2001 erloschen (Maas et al. 2002, Hartmann 2003, Voith et al. 2016). Der berechnete kurzfristige Bestandstrend wurde daher von der Kriterienklasse „deutliche Zunahme“ in „mäßige Abnahme“ korrigiert.</p>

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.